

Ausblick

Die hier vorgelegte Arbeit ist eine kulturwissenschaftlich gestützte Analyse der in der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, das heißt, im Auswärtigen Amt und in den verschiedenen Mittlerorganisation entwickelten und praktizierten Diskurse. Wo dies thematisch erforderlich war, sind auch Quellentexte der EU untersucht worden. Die abschließenden Vorschläge für eine Modifizierung der untersuchten Diskurse und ihrer Sprache im Sinne einer Anpassung an moderne kulturwissenschaftliche Begrifflichkeit und die damit verbundenen Denkweisen sind nicht das Ergebnis langjähriger professioneller Erfahrung. Vielmehr sind sie abgeleitet aus einer kulturwissenschaftlichen Methodik der Analyse interkultureller Prozesse, wie sie in der AKBP ja gegeben sind. Der Verfasser vertraut darauf, dass sie trotzdem auch ihren Wert für die Praxis haben.¹ Allerdings nähert er sich damit, ohne dies zum Gegenstand weiterer Untersuchung zu machen, dem spannungsreichen Feld des Verhältnisses von Wissenschaft, Kultur und Politik.

-
- 1 Einzelne Vorschläge für konkretes Handeln im Sinne einer Einbeziehung kulturwissenschaftlicher Erkenntnisse sind in der vom Verfasser 2011 vorgelegten ifa-Studie gegeben worden. Weiterführende Vorschläge für politisch-kulturelle Aktionen sind auf der Internetseite der Stiftung Wissensraum Europa – Mittelmeer (WEM) veröffentlicht. URL: <<http://www.wissensraum-mittelmeer.org>>.

